

welches bei Reduction durch Fäulniss und nachherige Oxydation an der Luft einen braunen Farbstoff bildet, sodann einen Körper, welcher leicht in einen durch neutrales Bleiacetat fällbaren dunkeln Farbstoff, das Melanin der Autoren, übergeht und durch Schmelzen mit Aetzkali unter Ammoniakentwicklung zu Huminsäure und Protocatechusäure umgewandelt wird.

Auch H. Senator\*) weist darauf hin, dass unter »Melanin« augenscheinlich verschiedene Farbstoffe zusammengefasst werden. In einem Fall, wo der dunkelrothbraun gelassene Harn die Chromsäure-reaction gab, musste als Ursache die Anwesenheit reichlicher Mengen von »Indican« angesprochen werden. Da Bromwasser und Eisenchlorid auf Indican nicht einwirken, sind sie für den Melaninnachweis vorzuziehen.

---

### 3. Auf gerichtliche Chemie bezügliche Methoden.

Von

**W. Lenz.**

**Zum Nachweis des Quecksilbers** bei gerichtlich-chemischen Untersuchungen hat Marco T. Lecco\*\*) eine auffallende Beobachtung veröffentlicht. Bei der chemischen Untersuchung eines Magens, in welchem deutlich Kügelchen metallischen Quecksilbers gesehen und identificirt wurden, konnten in der nach Zerstörung der organischen Substanz mit Hülfe von Salzsäure und Kaliumchlorat erhaltenen Lösung kaum Spuren Quecksilber nachgewiesen werden; das gesuchte Quecksilber war im unlöslichen Rückstande zurückgeblieben. Metallisches Quecksilber ist nach Lecco in Salzsäure und Kaliumchlorat so schwer löslich, dass man bei Untersuchungen auf dasselbe nicht nur bis zur Zerstörung der organischen Substanz, sondern noch mehrere Stunden länger Salzsäure und Kaliumchlorat unter Erwärmen und Umrühren einwirken lassen muss, um das Metall sicher in Lösung überzuführen.

**Der Nachweis einer Phosphorvergiftung** gelang nach einer interessanten Mittheilung von Th. Poleck\*\*\*) mit Hülfe des Verfahrens von Blondlot und Dusart (Nachweis phosphoriger Säure) in einer Leiche noch drei Monate nach dem Tode. Die Leiche befand sich bereits in

---

\*) Charité Annalen 15, Sep.-Abdr.

\*\*) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin 24, 928.

\*\*\*) Archiv d. Pharm. 225, 189; im Sonderabdruck vom Verfasser eingesandt.